Westfälische Wilhelms-Universität Münster

"Kinder schützen! – Prävention, Intervention und Kooperation bei sexueller Gewalt"

Deutscher Kinderschutzbund, Kreisverband Soest
Jun.Prof. Dr. Martin Wazlawik, Universität Münster
21.10.14

wissen.leben
WWU Münster

Institut für Erziehungswissenschaft

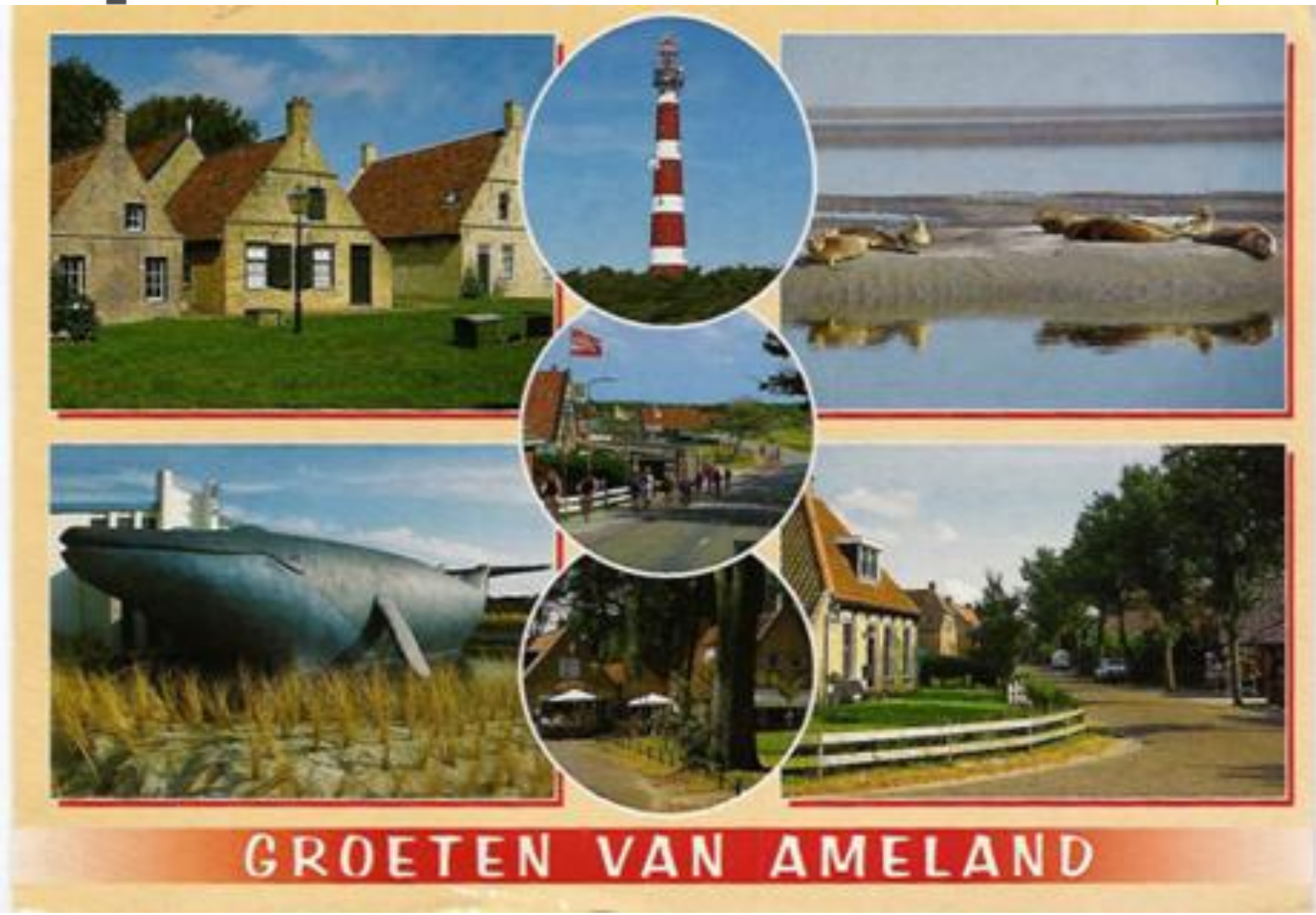
Vorgehen

- Ein Blick auf die Debatte
- Warum eigentlich „Kinder schützen!“ ?
- Dynamiken bei sexueller Gewalt
- Prävention, Kooperation und Intervention

wissen.leben WWU Münster

odenwald schule

STOP
KINDER
SCHÄNDER


GROETEN VAN AMELAND

25. Juni 2012 10:43 Münchner in Untersuchungshaft

Trainer soll Kinder missbraucht haben

Die Opfer sind zwischen fünf und 15 Jahre alt: Jahrelang soll ein Mann in einem Münchner Sportverein minderjährige Buben missbraucht haben. Inzwischen sitzt der 29-Jährige in Untersuchungshaft.

Von Susi Wimmer

Diskutieren
Versenden
Drucken
Feedback
Startseite

Ein 29-jähriger Münchner soll jahrelang in einem Sportverein in Großhadern minderjährige Buben schwer sexuell missbraucht haben. Bislang geht die Polizei von vier Opfern im Alter zwischen fünf und 15 Jahren aus, die weiteren Ermittlungen laufen noch. Der mutmaßliche Täter sitzt nach SZ-Informationen seit Februar in Untersuchungshaft. Neben seiner Tätigkeit im Verein arbeitete der 29-Jährige noch als Erzieher in einem Kindergarten. Auch dort soll er einen Buben sexuell belästigt haben.

Sportvereine, Kindergärten - das sind Stätten, denen Eltern ihre Kinder anvertrauen mit dem Gefühl, den Nachwuchs dort in sicheren Händen zu wissen. Doch ausgerechnet ein Erzieher und Trainer hat offenbar das Vertrauen der Eltern ausgenutzt, um sich an die Kinder heranzumachen, und das - wenn die Vorwürfe stimmen - seit Jahren.

Ein heute 15-jähriges Opfer vertraute sich jetzt seinen Eltern an. Der Junge soll von 2005 bis 2009, also im Alter von acht bis zwölf Jahren, von seinem Turntrainer 17 Mal missbraucht worden sein. Oberstaatsanwalt Thomas Steinkraus-Koch will lediglich "ein Ermittlungsverfahren wegen schweren sexuellen Missbrauchs" bestätigen. Ansonsten könne er sich zu den laufenden

ANZEIGE

Flexible Personaldienstleistungen aus einer Hand: von Zeitarbeit bis Personalvermittlung zur Festanstellung.

Randstad wirkt.

Hier erfahren Sie mehr!

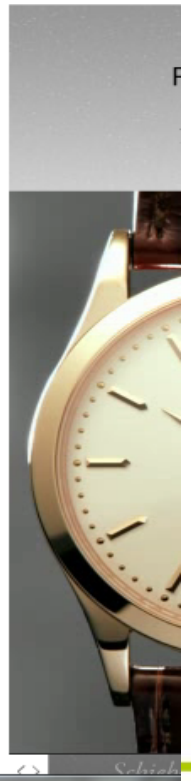
randstad

16. Oktober 2014 12:07 Augsburg

Kinderarzt wegen Kindesmissbrauchs festgenommen

- Ein Kinderarzt ist wegen des Verdachts auf schweren Kindesmissbrauchs in Augsburg festgenommen worden.
- In München, Augsburg und Hannover soll sich der 39-Jährige von 2012 bis 2014 an Jungen vergangen haben. Die Polizei prüft, ob er auch für weitere Übergriffe als Täter in Frage kommt.
- Die Auswertung von Handydaten und DNA-Analysen brachten die Ermittler auf die Spur des Mediziners.

ANZEIGE



Versenden

Drucken

Feedback

Kinderarzt unter Verdacht des sexuellen Missbrauchs

In Augsburg ist ein Kinderarzt wegen des Verdachts des schweren sexuellen Missbrauchs von Kindern verhaftet worden. Der 39-Jährige soll sich zwischen Juni 2012 und August 2014 in München, Augsburg und Hannover an Jungen vergangen haben.

"In allen Fällen näherte sich der mutmaßliche Täter Jungen im Alter von vier bis sieben Jahren und überredete diese, sich zu entkleiden. Anschließend nahm er sexuelle Handlungen

wissen.leben WWU Münster

Familien, familiale Kontexte und sozialer Nahraum als Tatorte

wissen.leben WWU Münster

Warum in Deutschland erst 2010?

Heimbach-Stein 2010:

- Privatsphäre der Familie und die Intimsphäre der Sexualität sind nicht mehr tabu für den Zugriff des Rechts, seit Vergewaltigung in der Ehe 1997 zu einem Straftatbestand wurde.
- Wandel der gesellschaftlichen Männerbilder und damit auch Inblicknahme von Jungen und Männern als Opfer von (sexualisierter) Gewalt.
- Die erstarkte Bewegung für Kinderrechte ist Ausdruck einer sich ändernden Wahrnehmung von Kindern und provoziert ein Nachdenken über die Maßstäbe des Umgangs mit Kindern. Ausnutzung und Instrumentalisierung mittels sexualisierter Gewalt wird umso deutlicher.

wissen.leben
WWU Münster

Warum in Deutschland erst 2010?

Behnisch/Rose 2011:

- Aufhebung der Grenze zwischen Öffentlichkeit und Privatheit. Dadurch ein Hervortreten der Opfer in den öffentlichen Raum.

- Durch die Sichtbarkeit der Opfer wird die Frage nach Anerkennung des Leides, der Entschädigung, der Bestrafung der Täter evident. (vgl. Kurz-Adam 2009)

- Viele Täter und Täterinnen sind sehr alt, krank oder bereits tot, „haben ihre vermeintliche oder tatsächliche Macht“ verloren.

wissen.leben
WWU Münster

Forschungsprojekt DJI „Sexuelle Gewalt gegen Mädchen und Jungen in Institutionen“ - Institutionenbefragung

In den letzten drei Jahren bekannt gewordene Verdachtsfälle auf sexuelle Gewalt	Schulen		Internate	Heime
	SchulleiterInnen	Lehrkräfte	InternatsleiterInnen	Heimleitung
A. Durch an der Einrichtung tätige erwachsene Personen	4 %	4 %	3 %	10 %
B. Zwischen Kindern/Jugendlichen	17 %	17 %	28 %	39 %
C. Außerhalb der Einrichtung	32 %	31 %	34 %	49 %
Mindestens einer der oben genannten Verdachtsfälle in den letzten drei Jahren	**43 %**	**40 %**	**49 %**	**70 %**

wissen.leben WWU Münster

Forschungsprojekt DJI „Sexuelle Gewalt gegen Mädchen und Jungen in Institutionen“ - Institutionenbefragung

Tabelle 12: Anteile genannter kindbezogener Präventionsanstrengungen in Schulen, Internaten und Heimen (in Prozent)

	Schulen (Leitung)	Schulen (Lehrk.)	Internate	Heime
Veranstaltungen mit Kindern	38	30	23	30
Selbstverteidigung	29	29	35	24
Fortbildung Kollegium/Team	21	14	38	40
Sexualpädagog. Konzept	23	22	21	27

wissen.leben
WWU Münster

Zwischenfazit I

- Das Thema ist nicht plötzlich neu da.
- „Die Missbrauchsdebatte“ ist auch kein nationales Phänomen.
- Hinweise auf Fälle in der Katholischen Kirche und Medienberichte z.B. zur Odenwaldschule gab es auch vor 2010.
- Inblicknahme der individuellen Täter und den sie begünstigenden oder verschleiernden Strukturen.
- Frage des Umgang in pädagogischen Institutionen
- Fragen der Ausgestaltung pädagogischer Institutionen
- Fragen von Prävention und Intervention

wissen.leben WWU Münster

Warum denn eigentlich Schutz und Prävention?

wissen.leben
WWU Münster

Kinder, Jugendliche und Eltern haben Rechte!

- einen Anspruch darauf, dass sie entsprechend ihrer Menschenwürde behandelt werden. (Art. 1 Abs. 1 Satz 1 GG)

- das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit
  (Art. 2 Abs. 2 Satz 1 GG)

- das Recht auf Entfaltung ihrer Persönlichkeit .
  (Art. 2 Abs. 1 i.V.m. Art. 1 Abs. 1 GG)

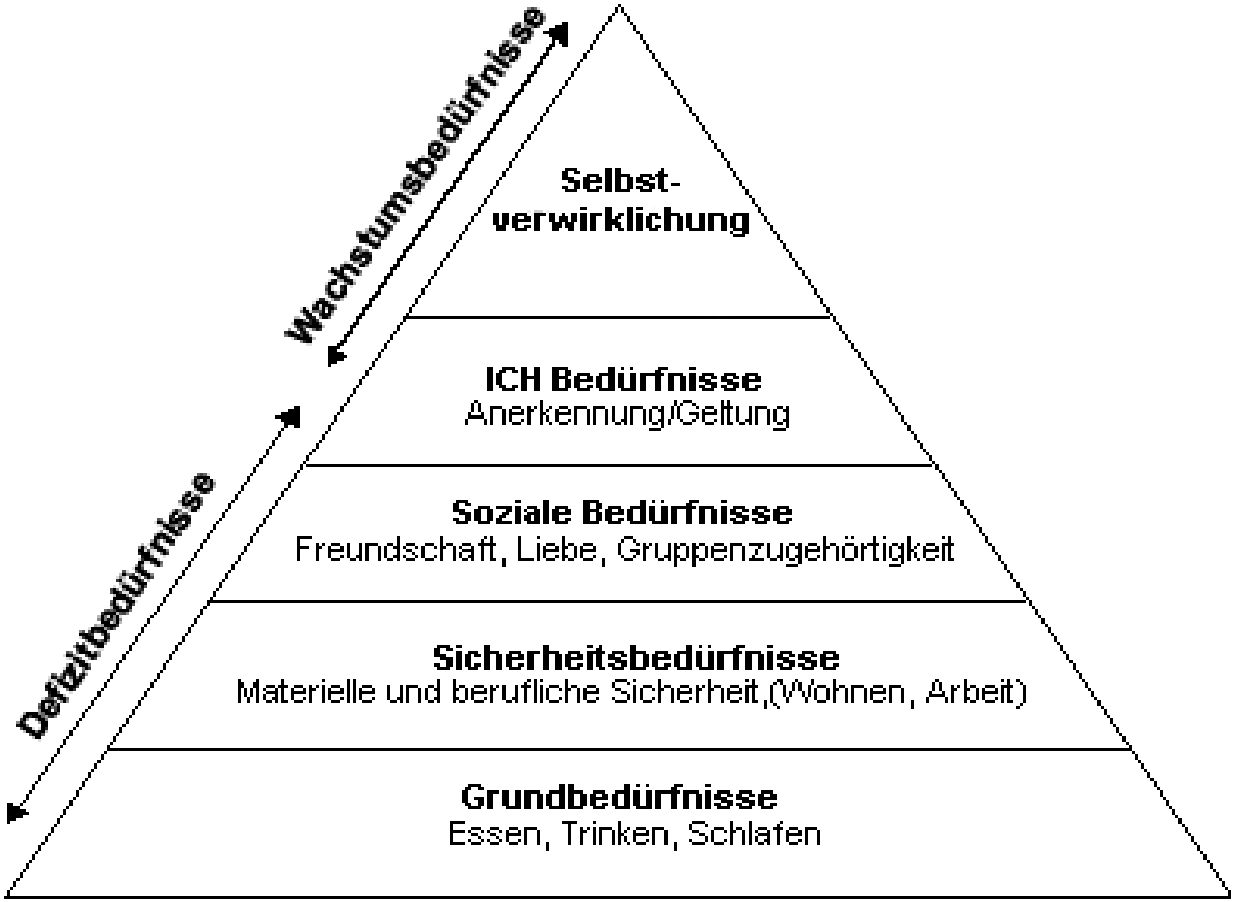
wissen.leben
WWU Münster

Kinder, Jugendliche und Eltern haben Rechte!

- „Kinder haben ein Recht auf gewaltfreie Erziehung. Körperliche Bestrafungen, seelische Verletzungen und andere entwürdigende Erziehungsmethoden sind unzulässig.“ (Gesetz zur Ächtung der Gewalt in der Erziehung vom 03.11.2000)

wissen.leben
WWU Münster

Was brauchen Kinder und Jugendliche für ein gelingendes Aufwachsen?



Bedürfnispyramide nach Abraham Harold Maslow (1908 - 1970)

wissen.leben WWU Münster

Grundbedürfnisse von Kindern

- Bedürfnis nach beständigen, liebevollen Beziehungen
- Bedürfnis nach körperlicher Unversehrtheit und Sicherheit
- Bedürfnis nach individuellen Erfahrungen
- Bedürfnis nach entwicklungsgerechten Erfahrungen
- Bedürfnis nach Grenzen und Strukturen
- Bedürfnis nach stabilen und unterstützenden Gemeinschaften
- Bedürfnis nach einer sicheren Zukunft

(Brazelton/Greenspan 2002)

wissen.leben
WWU Münster

Grundbedürfnisse von Jugendlichen

- Materielle Bedürfnisse
- Bedürfnis nach Akzeptanz im Freundeskreis
- Bedürfnis nach Abnabelung von den Eltern
- Bedürfnis, eigene Grenzen kennenzulernen

(Brazelton/Greenspan 2002)

wissen.leben WWU Münster

Zwischenfazit II

Es gibt gute Gründe für den Schutz und die Sicherheit von Kindern und Jugendlichen:

- Kinder und Jugendliche haben ein Recht darauf *(**rechtliche Perspektive**)*.
- Sie benötigen dies für Wachstum und Entwicklung *(**pädagogische/psychologische Perspektive**)*.

wissen.leben
WWU Münster

Dynamiken

wissen.leben
WWU Münster

Trailer

Die Auserwählten
Regie: Christoph Röhl

Und wir sind nicht die einzigen…
Regie: Christoph Röhl

wissen.leben
WWU Münster

Dynamiken

- Täter –
- Opfer –
- Familien/Institutionen –
- **DYNAMIK**

(Vgl. Mechthild Wolff 2014)

wissen.leben WWU Münster

Sexualisierte Gewalt – Wer sind die Täter?

Mythen:

- Das Märchen vom fremden Mann
- Monster

wissen.leben
WWU Münster

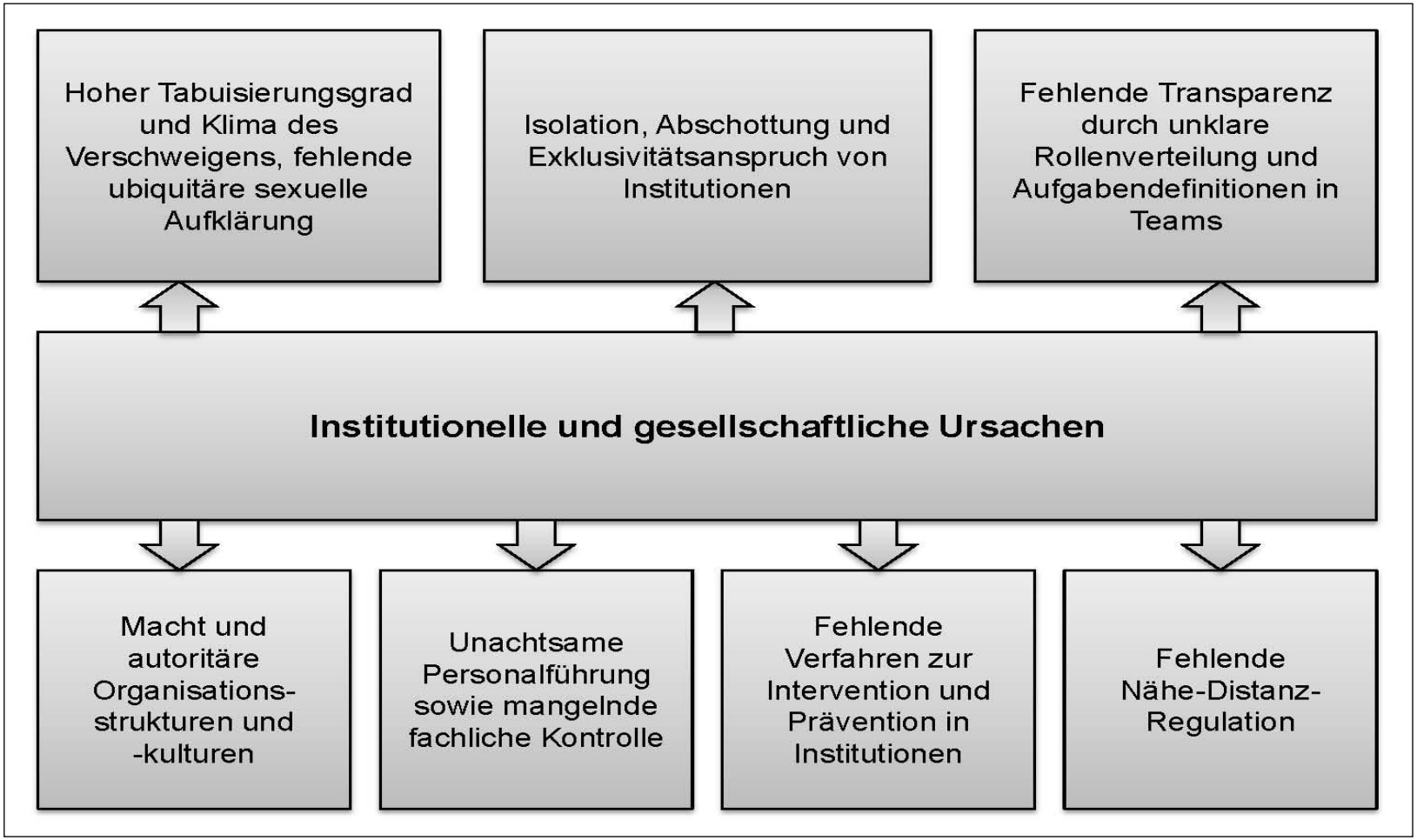
Signale von Betroffenen

Alle Welt will Signale,
die eindeutig auf sexuellen
Missbrauch hinweisen.

Gäbe es sie,
die Missbrauchten würden sie
vermeiden.

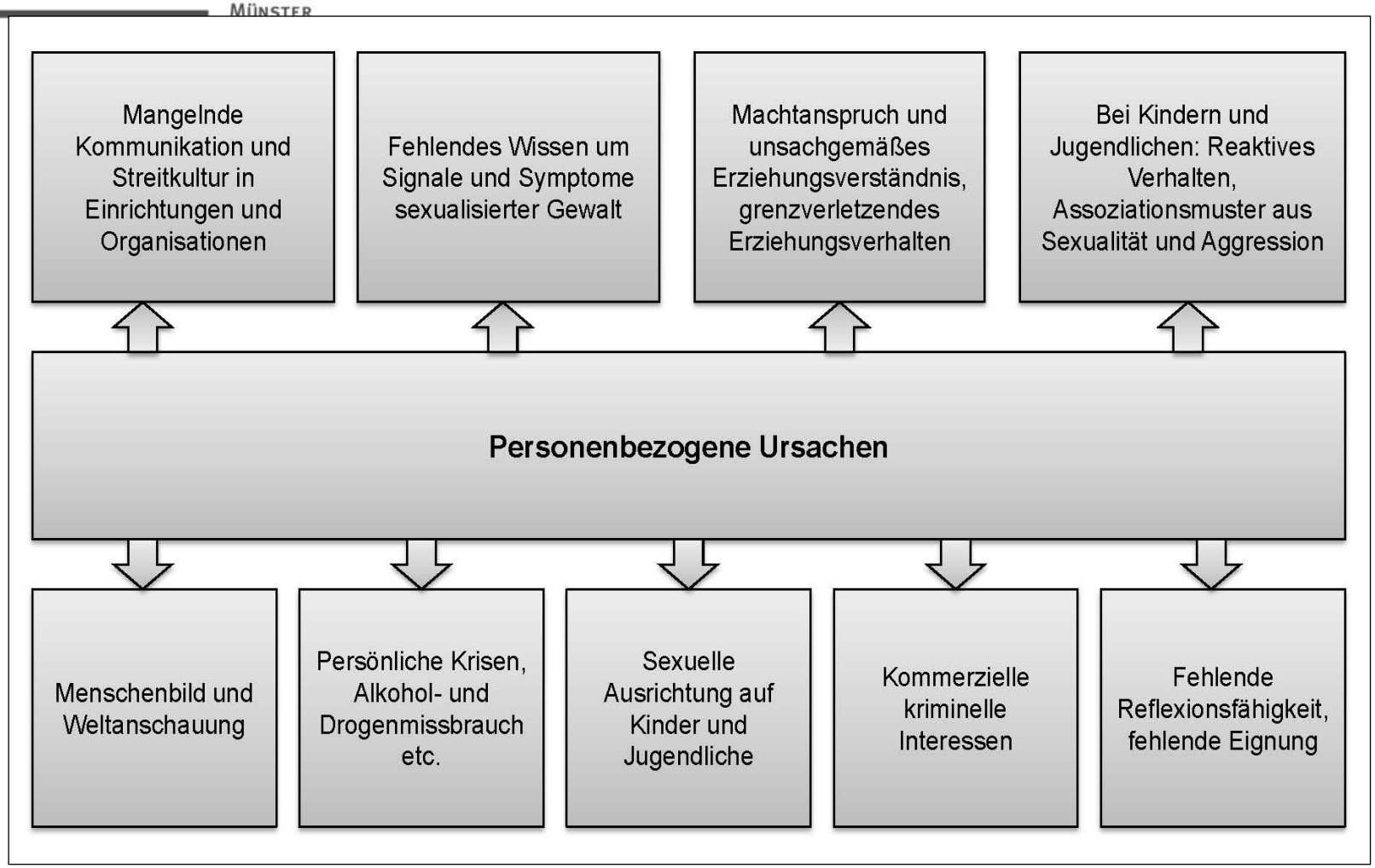
Denn sie wollen nicht,
dass alle Welt ihnen ihre
Situation ansieht.

wissen.leben
WWU Münster



Grafik: Institutionelle und gesellschaftliche Ursachen für Kindesmissbrauch in Institutionen
Quelle: Zwischenbericht Runder Tisch Kindesmissbrauch Kindesmissbrauch, 2011

wissen.leben WWU Münster



Grafik: Personenbezogene Ursachen für Kindesmissbrauch in Institutionen
Quelle: Zwischenbericht Runder Tisch Kindesmissbrauch, 2011

wissen.leben WWU Münster

Prävention, Kooperation und Intervention

wissen.leben WWU Münster

Prävention, Intervention, Aufarbeitung

Professionelle Reaktionen

- Prävention
- Intervention
- Langfristige Maßnahmen und Aufarbeitung

WWU Münster n.leben

Was können Politik und Gesellschaft tun?

Forderung Hearing UBSKM: **Aufbau einer angemessenen Ausstattung mit Fachberatungsstellen:**

- Versorgung nicht in allen Regionen, insbesondere in ländlichen Regionen und für männliche Betroffene befriedigend.
- Sicherstellung einer Sensibilisierung und eines fachgerechten Umgang von päd. Fachkräfte und andere Berufsgruppen im Kontext sex. Gewalt.
- Schaffung eines uneingeschränkten eigenen Rechtsanspruch auf Hilfe für Kinder und Jugendliche
- Opfer- und kindgerechte Ausgestaltung von Gerichtsverfahren und Schaffung von entsprechenden Kapazitäten für die Begleitung von Betroffenen

wissen.leben WWU Münster

Was können pädagogische Institutionen tun?

- **Prävention durch Fachliche Leitlinien/Mindeststandards**
- **Prävention durch Schutzkonzepte**

vgl. Wolff, Mechthild 2014. In: Böllert, Karin/Wazlawik, Martin: Sexualisierte Gewalt: Professionelle und institutionelle Reaktionen. Wiesbaden: SpringerVS

wissen.leben WWU Münster

Fachliche Leitlinien des Runden Tisches

1. Vorlage eines trägerspezifischen Kinderschutzkonzeptes
2. Implementierung von kinderschutzorientierten Personalentwicklungsmaßnahmen (u.a. erweitertes Führungszeugnis)
3. Einrichtungsinterne Analyse zu arbeitsfeld-spezifischen Gefährdungspotentialen und Gelegenheitsstrukturen
4. Installierung von Beteiligungsformen für Kinder und Jugendliche
5. Internes und externes Beschwerdeverfahren

wissen.leben
WWU Münster

Fachliche Leitlinien des Runden Tisches

6. Managementplan bei Verdachtsfällen
7. Hinzuziehung eines/einer externen Beraters/Beraterin bei Verdachtsfällen (z.B. Fachberatungsstellen gegen sexuelle Gewalt oder „insoweit erfahrene Fachkräfte“)
8. Dokumentationswesen für Verdachtsfälle
9. Themenspezifische Fortbildungsmaßnahmen für MitarbeiterInnen durch externe Fachkräfte
10. (Aufarbeitung in Institutionen und nachhaltige Veränderung)

wissen.leben
WWU Münster

wissen.leben
WWU Münster

Was können Eltern tun?

- Interesse und Kontakt zum Kind/Jugendlichen
- Wachsam und interessiert, aber nicht ängstlich und misstrauisch

- Ruhe bewahren
- Gesprächsbereitschaft ausdrücken
- Eigene Sprachlosigkeit überwinden
- Glauben schenken
- Ernst nehmen, Offenheit würdigen
- **Sich Hilfe und Unterstützung holen!**

wissen.leben WWU Münster

Sexueller Gewalt lässt sich nur gemeinsam begegnen.

Keiner schützt Kinder und Jugendliche alleine.

Gehen wir gemeinsam den Weg!

wissen.leben WWU Münster

Herzlichen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!

wissen.leben
WWU Münster